



## KURZBIOGRAPHIE

**1922** 15. Oktober: Luigi Giovanni Giussani wird in Desio (bei Mailand) geboren. Seine Eltern sind Angelina Gelosa und Beniamino Giussani.

**1928** kommt er in die Grundschule.

**1933** 2. Oktober: Er tritt in das diözesane Knabenseminar San Pietro Martire in Seveso ein.

**1937** wechselt er ins Seminar von Venegono.

**1939** gründet er mit einigen Freunden die Gruppe „Studium Christi“.

**1945** 26. Mai: Giussani wird von Kardinal Ildefonso Schuster zum Priester geweiht. Er erwirbt das Lizentiat in Theologie und beginnt am Knabenseminar in Seveso zu unterrichten. Außerdem hilft er in der Seelsorge einer Pfarrei am Rande von Mailand, was er aber aufgrund schwerwiegender Lungenprobleme bald wieder aufgeben muss.

**1946** beginnen lange Zeiten der Rekonvaleszenz, die sich bis Ende 1949 hinziehen.

**1950** nimmt er den Unterricht im Knabenseminar wieder auf; samstags und sonntags hilft er in der Seelsorge einer Pfarrei im Zentrum von Mailand.

**1951** Durch eine zufällige Begegnung mit Gymnasiasten wächst in ihm der Wunsch, sich ganz der Erziehung Jugendlicher zu widmen.

**1954** promoviert er in Theologie mit einer Arbeit über den „christlichen Sinn des Menschen“ bei Reinhold Niebuhr. Er beginnt im Berchet-Gymnasium in Mailand Religion zu unterrichten. Im Laufe der Jahre kommen noch weitere Schulen hinzu.

**1955** Giussani wird zum Diözesan-Assistenten der Gioventù Studentesca ernannt.

**1957** Er nimmt mit allen Gruppen von GS an der von Erzbischof Montini initiierten Stadtmision teil. Als Leiter von GS erneuert er deren pädagogisches Konzept. Er initiiert die „Caritativa“ im Mailänder Umland, um die bei GS engagierten Schüler zur Dimension der Caritas zu erziehen.

**1958** Um Giussani versammelt sich der erste Kern der späteren *Memores Domini*.

**1960** reist er zum ersten Mal nach Brasilien und bereitet den missionarischen Einsatz der ersten Jugendlichen von GS dort vor.

**1964** Giussani beginnt „Einführung in die Theologie“ an der Katholischen Universität Mailand zu lesen.

**1965** Er verbringt die Sommermonate in den USA, um die dortigen katholischen Vereinigungen auf Pfarreebene kennenzulernen. Nach seiner Rückkehr zieht er sich aus der Leitung von GS zurück, bei der sich die ersten Zeichen der Krise bemerkbar machen, die 1968 ihren Höhepunkt erreichen wird.

**1967** gibt er den Unterricht im Berchet-Gymnasium auf.

**1968** In den Monaten der Studentenproteste legt er die Grundlage für eine Rückkehr zur ursprünglichen Erfahrung der Bewegung.

**1969** taucht zum ersten Mal der Name „Comunione e Liberazione“ auf.

**1971** Giussani begleitet die Entstehung des Benediktinerklosters Cascinazza bei Mailand. In Polen trifft er den Erzbischof von Krakau, Karol Wojtyła. Er begegnet dem Schweizer Theologen Hans Urs von Balthasar, durch den er auch Joseph Ratzinger kennenlernt.

**1975** knüpft er freundschaftliche Bande mit einigen spanischen Familien, aus denen die Anfänge von CL in Spanien entstehen. Am Palmsonntag, 23. März, nimmt er mit der ganzen Bewegung an dem Treffen auf dem Petersplatz teil, zu dem Paul VI. eingeladen hatte, und hat im Anschluss an die Feier ein privates Gespräch mit dem Papst.

**1976** Die Versammlung der Verantwortlichen der Studenten von CL mit Giussani bedeutet einen Einschnitt in der Geschichte der Bewegung.

**1979** Am 18. Januar wird Giussani von Papst Johannes Paul II. in Audienz empfangen. Am 31. März begleitet er die Studenten von CL zu ihrer ersten Audienz mit Johannes Paul II.

**1981** Der Bischof von Piacenza, Enrico Manfredini, erkennt die *Memores Domini* an.

**1982** 11. Februar: Der Päpstliche Rat für die Laien erkennt die Fraternità von Comunione e Liberazione offiziell an, deren Gründer und Präsident auf Lebenszeit Giussani ist.

**1983** Johannes Paul II. ernennt ihn zum Monsignore.

**1984** Giussani führt die Wallfahrt von CL nach Rom an, wo Johannes Paul II. der Bewegung anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens eine Audienz gewährt.

**1985** In Avila nimmt er an einem Treffen der Vereinigung *Nueva Tierra* teil, zu deren Verantwortlichen auch Don Julián Carrón gehört. Im September schließt sich *Nueva Tierra* CL an. Giussani wird mit den Priestern von CL von Papst Johannes Paul II. in Audienz empfangen. Er ist auch an der Gründung der Priesterbruderschaft der Missionare vom heiligen Karl Borromäus beteiligt.

**1986** macht er eine Pilgerfahrt ins Heilige Land.

**1987** spricht er bei der Versammlung der *Democrazia Cristiana* der Lombardei in Assago (Mailand). Er reist nach Japan, wo er eine der führenden Persönlichkeiten des japanischen Buddhismus, Shodo Habukawa kennenlernt. Außerdem nimmt er als Mitglied aufgrund päpstlicher Ernennung an der Bischofssynode über die Laien teil.

**1988** Die *Memores Domini*, deren Gründer und Präsident auf Lebenszeit Giussani ist, werden vom Heiligen Stuhl als private gesamtkirchliche Vereinigung kanonischen Rechts anerkannt.

**1990** beginnt Giussani eine Gruppe zu begleiten, aus der später die Fraternità San Giuseppe hervorgeht.

**1991** hört er auf, an der Katholischen Universität von Mailand zu lehren, da er die Altersgrenze erreicht hat.

**1992** leitet er die Pilgerreise nach Lourdes anlässlich des zehnten Jahrestages der Anerkennung der Fraternità von CL.

**1993** Der Heilige Stuhl erkennt das Institut der Barmherzigen Schwestern von der Aufnahme Mariens in den Himmel an, denen Giussani seit 1958 verbunden ist. Der Verlag Rizzoli in Mailand startet die Reihe „I libri dello spirito cristiano“, die Giussani herausgibt und die schließlich mehr als 80 Bände umfassen wird.

**1995** Er beginnt Artikel für laikale Zeitungen wie *Il Giornale*, *La Repubblica*, *Corriere della Sera* und andere zu schreiben. Die Stadt Bassano del Grappa verleiht ihm den Katholischen Kulturpreis.

**1997** Mit dem *Stabat Mater* von Pergolesi startet die CD-Reihe „Spirito Gentil“, die Giussani in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gramophon und anderen Musikverlagen herausgibt. Sie umfasst insgesamt 52 Titel. Bei den Vereinten Nationen in New York wird die englische Ausgabe seines Werkes *Der religiöse Sinn* präsentiert.

**1998** 30. Mai: Bei der Begegnung kirchlicher Bewegungen und neuer Gemeinschaften mit Johannes Paul II. auf dem Petersplatz in Rom gibt Don Giussani ein Zeugnis.

**2002** 11. Februar: Anlässlich des 20. Jahrestages der päpstlichen Anerkennung der Fraternità von CL schreibt Papst Johannes Paul II. ihm einen langen handschriftlichen Brief.

**2003** Zur Beisetzung der bei dem Attentat in Nasiriya getöteten italienischen Soldaten verfasst Giussani das „Editorial“ der Nachrichtensendung TG2.

**2004** Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bewegung schreibt er seinen letzten Brief an Johannes Paul II. Er erreicht beim Erzbischof von Madrid, dass Julián Carrón nach Mailand ziehen darf, um ihn bei der Leitung der Bewegung zu unterstützen. Oktober: Anlässlich der Wallfahrt nach Lourdes zum 50-jährigen Bestehen von CL schreibt er seinen letzten Brief an die ganze Bewegung. Ende Dezember verschlechtert sich sein Gesundheitszustand rapide.

**2005** 22. Februar: Giussani stirbt in seiner Wohnung in Mailand. 24. Februar: Im Dom von Mailand werden die Exequien gefeiert, bei denen der Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Ratzinger, als persönlicher Abgesandter des Papstes die Predigt hält. Giussani wird im Ehrenteil des Cimitero Monumentale von Mailand beigesetzt, wo die berühmten Bürger der Stadt ruhen.

**2008** Der Leichnam wird in eine neu errichtete Kapelle auf dem Cimitero Monumentale übertragen. Seit dem Tag des Begräbnisses pilgern unablässig Menschen aus Italien und der ganzen Welt zum Grab Giussanis.

**2012** 22. Februar: Bei der heiligen Messe zum siebten Todestag Giussanis im Mailänder Dom gibt Don Julián Carrón, der Präsident der Fraternità von CL, bekannt, dass er einen Antrag auf Eröffnung des Seligsprechungsverfahrens für Don Giussani gestellt hat. Der Erzbischof von Mailand, Kardinal Angelo Scola, hat das Gesuch angenommen.

**Für mich hat sich alles  
in absoluter Normalität  
abgespielt; nur die Dinge, die  
geschahen, lösten Staunen aus,  
als sie geschahen, so sehr war es  
Gott, der sie bewirkte und aus  
ihnen eine Geschichte machte,  
die sich vor meinen Augen  
ereignete – und noch ereignet.**

**Luigi Giussani**